

Pressemitteilung der Deutschen Juristischen Gesellschaft für Tierschutzrecht (DJGT)

Offener Brief an Bundesminister Cem Özdemir zu Tiertransporten in Tierschutz-Hochrisikostaaaten

Berlin, 27. April 2022

Am 9. April 2022 waren in Aurich, einer der stark frequentiertesten Drehscheiben für den Export von Rindern in Drittländer, hunderte Menschen im Rahmen einer Demonstration gegen Tiertransporte auf der Straße. Im Rahmen dieser Veranstaltung mit dem Titel „Schluss mit Tiertransporten!“ wurde nicht zum ersten Mal die Forderung nach einem Exportverbot für lebende Tiere in Tierschutz-Hochrisikostaaaten laut.

Nicht erst seit dem Filmbeitrag „Tiertransporte gnadenlos“ von Manfred Karremann im Jahr 2017 beschäftigen sich Verwaltung, Gerichte und Politiker vermehrt mit diesem Thema. Tierschutzorganisationen und Journalisten berichten seit über 30 Jahren über die Zustände während und nach den Transporten vor allem in weit entfernte östliche Länder wie Usbekistan sowie nach Nordafrika oder in den Libanon. In diesen Ländern gibt es weder eine ausreichende Futtergrundlage für die angeblichen Zuchtrinder, die zu Zehntausenden pro Jahr allein aus Deutschland dorthin transportiert werden; auch Wasserknappheit herrscht in den meisten dieser Länder. Weiter gibt es keine Tierschutzgesetze, deren Anwendung den Tieren bei der Haltung und bei der Schlachtung unnötige Schmerzen und Leiden ersparen sollten. Vielmehr werden die Tiere mittels tierquälerischer Behandlungsmethoden ohne jede Betäubung geschächtet.

Die Organisatoren der Veranstaltung „Schluss mit Tiertransporten!“, der Zusammenschluss „Ostfriesen gegen Tierleid“ und Diedrich Kleen, Stadtratsabgeordneter in Wiesmoor, haben im Nachgang der Veranstaltung einen Offenen Brief an Herrn Bundesminister Cem Özdemir

zu dem schon lange geforderten Verbot von Tiertransporten in Tierschutz-Hochrisikostaaten verfasst.

Diesen Brief haben viele andere Tierschutzorganisationen, darunter die Deutsche Juristische Gesellschaft für Tierschutzrecht, namhafte Privatpersonen und fast alle Tierschutzbeauftragten der Länder mitunterzeichnet.

Allein dies zeigt, dass hinter der Forderung des lange überfälligen Transportverbots von Tieren in Länder wie die Türkei, den Libanon oder Usbekistan, sehr viel mehr Menschen stehen als die wenigen, die ein wirtschaftliches Interesse daran haben, so viele Rinder wie möglich zu "produzieren".

Der Offene Brief an Bundesminister Özdemir ist auf der Website der DJGT unter www.djgt.de abrufbar.

In der Deutschen Juristischen Gesellschaft für Tierschutzrecht e. V. mit Sitz in Berlin setzen sich Juristen aus allen Rechtsgebieten und Berufsgruppen gemeinsam für eine Stärkung und Weiterentwicklung des Tierschutzrechts ein.

Kontakt zu unserer Pressereferentin Jeannine Boatright:
j.boatright@djgt.de oder über
poststelle@djgt.de